

Die Gesetze Gottes gelten für alle Völker

Heute hörten wir die Lesung aus dem Brief des Heiligen Apostels Paulus an die Römer. Als «Gesetz Gottes» nennt man gewöhnlich die Gebote aus der Bibel. Aber in Wirklichkeit hat jeder Mensch guten Willens die Möglichkeit, die Gebote Gottes zu erkennen und zu befolgen. Das erklärt uns der heilige Apostel Paulus:

Denen, die das Gute tun, wird Gott ewige Herrlichkeit, Ehre und Frieden schenken.¹⁴ Aber alle, die Böses tun, lässt Gott in Not und Verzweiflung untergehen. Dies gilt selbstverständlich für die Menschen aus unserem gläubigen Volk, aber ebenso auch für die Menschen aus den anderen Völkern.¹⁵ Denn Gott ist ein unparteiischer Richter. Da sind die einen, die Heiden, die die Heilige Schrift nicht kennen: Wenn sie Unrecht tun, werden sie trotzdem zugrunde gehen. Und da sind die anderen (die Gläubigen), denen Gott sein Gesetz schriftlich gegeben hat: Wenn sie Unrecht tun, werden sie aufgrund eben dieses Gesetzes beurteilt. Denn es genügt nicht, das Gesetz zu hören (oder zu lesen), um vor Gott als gerecht bestehen zu können. Nur wer auch tut, was das Gesetz verlangt, wird bei Gott Anerkennung finden.

Auch wenn die anderen Völker die Bibel nicht kennen, gibt es unter ihnen doch Menschen, die aus natürlichem Empfinden heraus tun, was das Gesetz Gottes verlangt. Ohne das Gesetz zu kennen, tragen sie es also in sich selbst. Ihr Verhalten beweist, dass ihnen die Forderungen des Gesetzes ins Herz geschrieben sind, und das zeigt sich auch an der Stimme ihres Gewissens und an den Gedanken.

Dies alles kommt ans Licht, wenn Gott durch Jesus Christus Gericht halten wird. Er wird das Innerste der Menschen aufdecken. So bezeugt es das Evangelium.¹⁶

¹⁴ Rö 2, 10

¹⁵ Rö 2, 9

¹⁶ Rö 2, 10–16